



Stadtkirche 24

Januar - April

Gemeinde Kultur Musik

Christus, der „Narr“

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Stadtkirche!

Kaum ist der Weihnachtsbaum ökologisch und umweltgerecht entsorgt, ist auch – Helau und Alaaf! – die Faschingszeit da: Die Närrinnen und Narren sind wieder los! Aber irgendwie haben wir Protestant*innen es ja nicht so mit Fasching und Karneval, oder Sie etwa doch? Dabei liegen Christentum und Narretei näher zusammen, als wir denken.

Auch wenn es für so manche Ohren merkwürdig klingt: Christus selbst hat, so wie ihn die Bibel beschreibt, durchaus die Züge eines Narren, ja, eines Clowns: Gleich dem Hofnarren spottet Christus jeder Sitte und verachtet er gekrönte Häupter. Gleich einem wandernden Troubadour hat er keinen Ort, sein Haupt hinzulegen. Gleich dem Clown in der Zirkusparade verhöhnt er die gegebene Autorität, indem er in die Hauptstadt Jerusalem auf einem Esel einreitet, umgeben von königlichem Prunk, während ihm keine irdische Macht zur Verfügung steht. Wie ein Bänkelsänger besucht er Banketts und Partys. Zum Schluss wird er von seinen Gegnern in die Spottkarikatur königlicher Gewänder gekleidet. Unter Gekicher und Gespött wird er gekreuzigt, zu seinen Häuptern ein Zeichen, das seinen lachhaften Anspruch deutlich macht: INRI: König der Juden. Die früheste Periode christlicher Geschichte hat dem Bild von Christus als dem Clown im Innersten entsprochen. Je mehr sich jedoch die neue, christliche Kirche etablierte und die Herrschaft erlangte, desto mehr verlor sich das Bild von Christus als dem Clown, dem Harlekin. Welchen Raum hat die Karikatur noch, wenn die königlichen Gewänder der Kirche ernst genommen werden? Wenn ihre Kronen und ihre Zepter aus echtem Gold hergestellt werden, statt aus Dornen und aus Holz? Solch eine Kirche hat kaum die Fähigkeit zu Karikatur und Ironie. So verschwand das Bild von Christus dem Clown mit wenigen Ausnahmen fast für alle Jahrhunderte des Christentums – jedenfalls offiziell. Der Karnevalsgeist jedoch hielt es wach, auch in den Straßenschauspielen und den Volkstheatern. Auch wenn die Hierarchie oft dagegen war, verschwand die Haltung der Komik mit ihrer Andeutung von Zwielfichtigkeit und Selbstverlästerung nie ganz. Sie ging einfach in den Untergrund.

Heutzutage hat eine schwächere, ja bisweilen belächelte Kirche, die irgendwie merkwürdig über Kreuz liegt mit den herrschenden Gesetzen dieser Welt,



vielleicht wieder neue Ähnlichkeit mit diesem Bild des Christus als dem Clown. Christus als Clown: Das erscheint Ihnen merkwürdig, liebe Leserinnen, liebe Leser? Vielleicht, vielleicht auch nicht.

Christus zieht durch Galiläa und fühlt sich an die Gegebenheiten dieser Welt nicht so recht gebunden, nimmt sie letztlich nicht wirklich ernst. Die Menschen schon, aber eben nicht die Welt mit ihren Gesetzen. Wie ein Clown, wie ein Traumtänzer ohne Netz und doppelten Boden, bewegt er sich in einer anderen Welt, im Reich Gottes, und wird auch tatsächlich frei von dieser Welt. Menschen, die ihm begegnen, leben ihn entweder mit, diesen Traum, diese Narretei, oder verlachen und verspotten diese ganze komische Truppe. Manche ärgert es, dass dieser sich über die Welt derart lustig macht. Sie wollen ihn umbringen, diesen Traumtänzer, der die Welt auf den Kopf stellt und gerade so die Wahrheit sagt, der scheinbar nichts wirklich ernst nimmt.

Christus, der Harlekin, der Mann der Schmerzen in der Narrenkappe, symbolisiert eine Kombination von Lachen und Ernst. Der traurige Clown, der bleich uns anguckt, hat unverkennbar Ähnlichkeit mit der Christusgestalt. Der Geist des Komischen ist dem Christentum irgendwie näher als der des Tragischen. Nähmen wir den Tod Jesu am Kreuz nur tragisch, dann wäre der Tod das Ende, eben sein tragisches Ende. Ist es aber nicht. Im Gegenteil. Der Tod Jesu und auch unser Tod verlieren ja gerade an Tragik durch die Auferstehung, die etwas mit Lachen und Freude zu tun hat.

Der Narr lehrt uns wie Christus, die Welt in einem letzten Sinn nicht ernst zu nehmen, ja selbst den Tod nicht. Der Narr lehrt uns wie Christus, auch uns selbst nicht zu ernst zu nehmen. Beide zeigen uns, was wir sind: geliebte, verliebte, verrückte, verrückte, widersprüchliche Geschöpfe. Wie Christus lehrt der Narr uns Glauben: Zu glauben an die andere Welt. Wie Christus lehrt der Narr uns ein anderes Leben: zu leben, als wäre schon alles anders. Die angeblichen Realitäten nicht so ernst zu nehmen. Sie zu entlarven als die eigentliche Narretei: »Die Welt ist verrückt!« So ist es! Und vor allem lehrt uns der Narr wie Christus das Lachen: Denn das Lachen ist der Hoffnung letzte Waffe.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, eine komische, ein verrückte, eine gesegnete, eine närrische Fastenzeit! Werdet »Narren um Christi willen« (1.Kor. 4,10), wie Paulus es auf den Punkt gebracht hat!

Ihr Pfarrer Karsten Gollnow

Anmeldung zum Konfirmand*innenunterricht JETZT!

Soll ich mich zur Konfirmation anmelden oder nicht? Jahr für Jahr stellen sich zahlreiche evangelische Jugendliche diese Frage. Manche Freundinnen oder Freunde winken ab: „Ich geh nicht hin, das soll langweilig sein.“ Andere raten eher mitzumachen: „Das ist cool und macht viel Spaß! Eine spannende Zeit mit einer tollen Gruppe!“ Wir meinen: Probiert's doch einfach aus!

Alle, die im Sommer 2024 in die 8. Klasse kommen, sind angesprochen. Auch wer nicht getauft ist oder in keiner Kirche ist, kann natürlich mitmachen. Die Konfirmand*innen-Zeit dauert ein Jahr und beginnt nach den hessischen Sommerferien.

Wir in der Stadtkirchengemeinde organisieren den Konfirmand*innenunterricht zusammen mit den Nachbargemeinden in der Nähe. So lernt man viele andere Jugendliche, auch verschiedene Kirchen und Gottesdienste und neue Gruppen kennen. Die Konfirmation findet dann im Frühsommer 2025 in der Stadtkirche oder in einer der Nachbargemeinden statt.

Konfirmand*innenunterricht ist etwas anderes als der Religionsunterricht in der Schule: Es geht doch mehr darum, in der Konfi-Gruppe Spaß zu haben und gemeinsam etwas zu unternehmen, die Stadtkirchengemeinde und auch die Nachbargemeinden mit ihren Aktivitäten und Angeboten kennenzulernen und vieles auszuprobieren.

Als Jugendliche ist man auf dem Weg zum Erwachsenwerden, sucht nach neuen Antworten und Ideen für das eigene Leben auch in Glaubensdingen: Was ist wirklich wichtig für mich? Was soll das ganze Leben eigentlich? Im Konfirmand*innenunterricht könnt Ihr kritische Fragen stellen, diskutieren, Eure eigene Meinung zu Religion, Glauben und Christentum herausfinden, euren eigenen Glauben erkunden.

Und beim Kreativsein, gemeinsam Musikmachen, Theaterspielen, Mitmachen und Gestalten auch in Gottesdiensten könnt Ihr gemeinsam entdecken, was in Euch steckt!

Infos, Fragen und Anmeldung im Gemeindebüro

(Stadtkirchengemeinde.Darmstadt@ekh.de, 06151/44150)

oder bei Pfr. Karsten Gollnow (Karsten.Gollnow@ekh.de, 06151/47110).

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Karsten Gollnow

Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Vertreter*innen der fünf evangelischen Kirchengemeinden in der Innenstadt und im südlichen Teil Darmstadts stolz den frisch unterzeichneten Kooperationsvertrag präsentiert haben, die Gründungsurkunde des Gemeinsamen Gemeindebüros der Stadtkirchen-, Andreas-, Matthäus-, Petrus- und Paulusgemeinde.

Seitdem ist viel geschehen: Nur wenige Wochen nach der Unterzeichnung wurde das ehemalige Büro der Paulusgemeinde in die Räume im Haus an der Stadtkirche verlegt. Zu Beginn dieses Jahres haben die Mitarbeiterinnen der anderen früheren Gemeindebüros ihre Arbeitsplätze dort bezogen.

Das Gemeinsame Gemeindebüro ist aber mehr als nur ein gemeinsamer Standort für fünf früher eigenständige Büros. Das Ziel ist, zuverlässig und effizient alle Verwaltungsaufgaben der fünf Kirchengemeinden wahrzunehmen. Damit das auf gute Weise gelingen kann, muss vieles aufeinander abgestimmt werden – von der verwendeten Technik bis hin zu Arbeitszeiten. Bisher arbeiten die vier Mitarbeiterinnen hauptsächlich noch für jeweils eine oder zwei Kirchengemeinden. In Zukunft sollen ihre Tätigkeitsbereiche jedoch stärker inhaltlich als lokal bestimmt sein. Bei der unterschiedlichen Ausprägung der Arbeit der Kirchengemeinden ist das kein leichter Prozess, in dem wir uns gerade befinden. Ein erster, spürbarer Schritt ist, dass die Mitarbeiterinnen sich in der Regel gegenseitig vertreten und das Gemeindebüro auf diese Weise auch in der Urlaubszeit durchgehend erreichbar ist.

Es gibt inzwischen eine gemeinsam Mail-Adresse, die zugegeben noch etwas kompliziert ist: gemeindebuero.citysued.darmstadt@ekh.de

Und unter der Telefonnummer 06151-4290088 werden sie von Montag bis Freitag zwischen 10 und 12 Uhr sowie am Donnerstag zusätzlich zwischen 16 und 17.30 Uhr immer eine freundliche Mitarbeiterin erreichen (wenn die Zeiten nicht wegen Krankheitsfällen eingeschränkt werden müssen).

Eine spürbare Veränderung ist, dass aus den Gemeinden, deren Büros umgezogen sind, deutlich weniger Menschen mit ihren Anliegen direkt ins Büro kommen. Vieles wird jetzt telefonisch oder per Mail geregelt. Manche vermissen den direkten Kontakt. Doch diese Entwicklung lässt sich schon seit etlichen Jahren beobachten. Die Bildung des Gemeinsamen Gemeindebüros ist eher die Konsequenz daraus als deren Ursache.

Mittlerweile hat die Dekanatsynode des Ev. Dekanats Darmstadt auch festgelegt, dass die fünf Kooperationsgemeinden in Zukunft auch einen gemeinsamen Nachbarschaftsraum bilden. Das Gemeinsame Gemeindebüro kann ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu weiteren Gemeinsamkeiten sein.

Thomas Beder, Pfarrer Paulusgemeinde

Mahngang von St. Ludwig zum Ludwigsplatz mit dortiger Mahnwache

Das Bedürfnis war groß, Solidarität zum Ausdruck zu bringen. Das zeigte der Zuspruch zu Mahngang und Mahnwache gegen Antisemitismus am Abend des 20. November mit laut Polizei rund 250 Teilnehmenden. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Darmstadt hatte dazu kurzfristig eingeladen. So begrüßte die evangelische Vorsitzende der GCJZ, Ulrike Schmidt-Hesse, die Menschen, die sich vor



der Innenstadtkirche St. Ludwig versammelt hatten. Hier hatte sie zuvor das ökumenische Friedensgebet mit vielen Teilnehmenden gestaltet. „Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Menschen in Israel am 7. Oktober und dem dadurch ausgelösten Krieg in Gaza, nimmt die Judenfeindschaft in vielen Ländern, auch in Deutschland, zu“, sagte Bernd Lülsdorf, katholischer Vorsitzender der GCJZ, „dem wollen wir deutlich entgegentreten.“ Jüdische Menschen sollten hier ohne Angst leben und ihren Glauben praktizieren können.

Das Evangelische Dekanat Darmstadt unterstützte die Aktion, an der auch Präses Dr. Annette Laakmann und Ulrike Hofmann, Pfarrerin für Ökumene und Interreligiösen Dialog im Dekanat, teilnahmen. Auch Dr. Christoph Klock, leitender Pfarrer des katholischen Pastoralraums Darmstadt-Mitte, und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, Michael Mainka, waren dabei. Am Ludwigsplatz dankte Ulrike Schmidt-Hesse allen, die gekommen waren, „um als Mitglieder der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, verschiedener christlicher Kirchen und Gemeinschaften, der jüdischen Gemeinde, muslimischer Gemeinden, als Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region zu zeigen: ‚Wir stellen uns gemeinsam dem Antisemitismus entgegen.‘“ Anschließend lud sie zu einer Schweigeminute ein.

Sie mahnte, die Opfer des Massakers und die Geiseln nicht zu vergessen, einzustehen gegen Judenfeindschaft, im Alltag, jeden Tag und für eine politische Lösung des Nahostkonflikts zu hoffen und zu arbeiten. Die Veranstalter*innen luden anschließend noch zu Gesprächen ein, was rege genutzt wurde.

Rebecca Keller



FRIEDEN STIFTEN FRIEDEN SEIN

CHRISTENTUM UND ISLAM IM DIALOG

Im Gespräch: Pater Anselm Grün
und Prof. Ahmad Milad Karimi

13. März 2024, 19.30 - 21.30 Uhr
Stadtkirche Darmstadt

Wir bitten um eine Spende
Eine Kooperationsveranstaltung von
Akademie 55plus, Bürgerstiftung Darmstadt,
Stadtkirche Darmstadt, TU Darmstadt/Sprachenzentrum

www.stadtkirche-darmstadt.de



Herzens-Menschen gesucht!



Was unsere Grünen Damen und Herren erzählen - „Manchmal helfen einfach ein Gespräch und eine Tasse Tee.“

Die Grünen Damen und Herren gibt es am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT schon seit über 30 Jahren. Sie gehen von Montag bis Freitag regelmäßig über die Stationen und durch die Zimmer im Krankenhaus und im Seniorenzentrum und fragen die Patient*innen nach ihren Wünschen. Das Wichtigste dabei ist es, mit den Patient*innen ins Gespräch

zu kommen, wenn diese das Angebot gerne wahrnehmen möchten. Für die Pflegefachkräfte und Ärzt*innen sind sie eine wertvolle Unterstützung.

Stephan (Grüner Herr, s. Foto): „Ich bin jede Woche einmal im Elisabethenstift auf der geriatrischen Station unterwegs, besuche die Patient*innen und schaue, wo Unterstützung gebraucht wird. Manchmal helfen einfach eine Tasse Tee und ein Gespräch. Derzeit sind wir zehn Leute und freuen uns über weitere Helfer*innen. Empathisch zu sein ist wichtig. Alles Weitere lernt man in den Schulungen und von anderen erfahrenen Grünen Damen und Herren.“

Roswitha (Grüne Dame, s. Foto): „Mich ehrenamtlich als Besuchsdienst im Krankenhaus zu engagieren stand auf einer Liste, die ich mir für meine Zeit nach dem Berufsleben angelegt hatte. Seit einem Jahr bin ich nun mit dabei. Viele der Patient*innen freuen sich, dass wir da sind und mit ihnen ins Gespräch kommen. Und ich finde es schön, sie ein wenig unterstützen zu können.“

Angelika (Grüne Dame): „Seit 2016 bin ich Grüne Dame im Elisabethenstift und einmal pro Woche auf der Station 1 unterwegs. Viele Patient*innen haben keine Angehörigen oder diese können nicht so oft da sein. Ich erlebe es so, dass die Leute froh sind, wenn wir vorbeischauen. Wir fragen, ob die Leute etwas brauchen, sei es Hilfe mit dem Telefon, dem Fernsehen oder bei anderen Kleinigkeiten.“

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
Landgraf-Georg-Straße 100 · 64287 Darmstadt
www.agaplesion-elisabethenstift.de



**Informationsveranstaltungen
am 23. Januar (15-17 Uhr) und 24. Januar (18-20 Uhr)
Herzens-Menschen gesucht –
Ehrenamtliche suchen Verstärkung**

im Festsaal des Krankenhauses, Erbacher Straße 27 in Darmstadt.

Falls Sie sich selbst ehrenamtlich engagieren möchten oder darüber nachdenken und mehr Informationen dazu einholen möchten, sind Sie zu den Informationsveranstaltungen im Agaplesion Elisabethenstift herzlich eingeladen. Kommen Sie gerne einfach unverbindlich vorbei. Fragen hierzu können Sie gerne an Frau Müller richten: Tel. 06151 403 5212

Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Elisabethenstift ehrenamtlich zu engagieren: Es gibt einen Besuchsdienst im Krankenhaus (Grüne Damen und Herren) sowie Mobilitätshelfer*innen bei den Physio- und Ergotherapeuten, Ehrenamtliche im Patientenservice der Cafeteria, als Besuchsdienst im Seniorenzentrum, bei der Betreuung von Menschen mit Demenz oder bei der Betreuung von älteren Menschen, die noch zu Hause leben. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden speziell geschult, begleitet und fortgebildet.

Bericht von der Mitgliederversammlung in Würzburg

Vom 13. bis zum 15. Oktober 2023 hat in Würzburg die Mitgliederversammlung der Nagelkreuzgemeinschaft in Deutschland, zu der die Stadtkirchengemeinde seit fast 50 Jahren gehört, stattgefunden. Inhaltliche Schwerpunkte der Tagung waren der terroristische Angriff der Hamas auf Israel, die Übersetzung der ersten Bitte des Versöhnungsgebets sowie Vorstands- und Leitungskreiswahlen. Nach einer coronabedingten Pause war es für viele der rund 80 Teilnehmer*innen das erste Wiedersehen seit der Mitgliederversammlung in Loccum im Jahr 2019.



Unser Nagelkreuzzentrum war mit vier Personen vertreten: Kantor Christian Roß sowie die Einzelmitglieder Rudolf Mader und das Ehepaar Rolf und Annemarie Wannemacher aus Arheilgen waren nach Würzburg gereist.

Die Mitgliederversammlung begann am Freitag, den 13. Oktober 2023 in der Kapelle des Exerzitienhauses Himmelsporten mit einer Andacht, bevor es in den Geschäftsteil ging.

Im Mittelpunkt standen zunächst die Wahlen zum Leitungskreis und zum Vorstand der Gemeinschaft. Neu wurden Diakon Arne Bölt (Rostock), Pastoralreferentin Judith Einsiedel (KZ-Gedenkstätte Dachau) und der Hochschullehrer Dr. Henning Menzel (Antikriegshaus Sievershausen) in den Leitungskreis gewählt. Wiedergewählt wurden Maite Böhm, Britta Däumer, Christian Roß und Karsten Wolkenhauer. In den Vorstand wurden erneut Dr. Oliver Schuegraf (Vorsitzender), Lothar Schmelz (Schatzmeister), Antje Biller (Schriftführerin) und Felicitas Weiledler (Beisitzerin) gewählt. Niels Faßbender ergänzt den Vorstand als weiterer Beisitzer.

Als Vertreterin des Deans der Kathedrale von Coventry nahm Alice Farnhill als Gast an der Versammlung teil und berichtete über aktuelle Projekte der Kathedrale in Coventry und der weltweiten Nagelkreuzgemeinschaft. So berichtete sie beispielsweise von den letzten Pilgrimages, bei denen unter anderem die Hamburger Hauptkirchen und die neuen Nagelkreuzzentren Braunschweiger Dom und Stadtkirche Jena zu Gast waren, aber auch vom International Gathering mit über 70 Teilnehmer*innen aus allen Teilen der Welt im Mai 2023.

Entschieden verurteilte die Mitgliederversammlung den terroristischen Angriff

der Hamas auf Israel, drückte ihre Trauer angesichts der aktuellen Gewalt im Nahen Osten aus und solidarisierte sich mit allen Menschen, die für Versöhnung eintreten.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten war die Mitgliederversammlung erneut ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Während der Pausen, der Mahlzeiten und an den Abenden wurde das persönliche Gespräch gesucht, in denen neue Kontakte angebahnt, alte Verbindungen erneuert, Ideen und Erfahrungen ausgetauscht, über neue Projekte nachgedacht und Erinnerungen aufgefrischt wurden. Christian Roß, Constanze Biller und Cornelia Kulawik gestalteten einen Abend mit Musik und Literatur.

Am Sonntag, den 15.10. endete die Mitgliederversammlung mit einem ökumenischen Abschlussgottesdienst mit Agapemahl, den Oliver Schuegraf (Liturgie) und Judith Einsiedel (Predigt) gestalteten. Christian Roß übernahm an der Orgel die musikalische Gestaltung.

Danke!

Liebe Gemeinde, liebe Spenderinnen und Spender,

zum Ende des Jahres möchte ich Ihnen allen im Namen des Kirchenvorstandes für Ihre finanzielle Unterstützung danken. Natürlich für die Kirchensteuer, aber besonders auch für die sonntäglichen Kollekten und Ihre Geldspenden auf unser Kollekten-/Spendenkonto. Mit Ihrem Geld wurde schon vieles im Laufe der Jahre angeschafft, wie z.B. die Sitzpolster für die Kirchenbänke bis hin zum Lichtkreuz. Einiges fließt auch zweckbestimmt (z.B. für Gemeindegartenarbeit, Kantorei, Kulturarbeit) in den Haushalt der Gemeinde, was unsere ganze Arbeit sehr entlastet. Aktuell steht nun die Orgelmodernisierung an. Dafür sparen wir fleißig an, um das Projekt möglichst bald beginnen zu können.

In diesem Jahr gingen bis jetzt dazu gerundet 12 000 € ein! Das ist schon ein schönes Sümmchen und hilft uns, dem Ziel näher zu kommen.

Im Namen des Kirchenvorstandes wünsche ich allen nun ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr und freue mich auf weitere Spendenzuwendungen in 2024 - dafür schon heute herzlichen Dank!

Ihre Elke Hoinkis



Führungen in Kirche, Turm und Gruft:

Sonntag | 4. Februar 2024
11.30 Uhr - Prof. Dr. Ralf Köbler

Sonntag | 3. März 2024
11.30 Uhr - Dr. Eva Ritter

Sonntag | 7. April 2024
11.30 Uhr - Prof. Dr. Ralf Köbler

Sonntag | 5. Mai 2024
11.30 Uhr - Prof. Dr. Ralf Köbler

Vorschau Führungen und Kirchenöffnung:

Sonntag | 7. Juli 2024
Heinerfestsonntag

Sonntag | 8. September 2024
Tag des Offenen Denkmals

An diesen Tagen sind Kirche, Turm
und Gruft jeweils geöffnet
von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Am 8. September 1874 fand die Gründungsversammlung des evangelischen Kirchengesangsvereins zu Darmstadt mit 30 Mitgliedern in der Grafenstraße statt. Der Verein machte es sich zur Aufgabe, „seine Mitglieder mit den Werken, namentlich der älteren kirchlichen Gesangsmusik bekannt zu machen, durch Aufführungen derselben das Interesse am Kirchengesang zu wecken und den evangelischen Gemeindegesang zu heben.“ Als erste Notenausgaben wurden Bachs Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“, „Altböhmische Gesänge“ von Carl Riedel, das „Miserere“ von Antonio Lotti und ein „Magnificat“ von Orlando di Lasso erworben. Von Anfang an war der Verein der Stadtkirche zugeordnet, was sich bald auch in der Umbenennung zu „Kirchengesangsverein für die Stadtkirche Darmstadt“ niederschlug. Später wurde der bürgerliche Verein dann zu einer Einrichtung der Stadtkirchengemeinde und erhielt 1934 den Namen „Stadtkirchenchor zu Darmstadt“. Unter dem ersten hauptamtlichen Kantor der Stadtkirche Herman Unger wurden aus dem Chor zunächst zwei Ensembles, nämlich der „Arnold-Mendelssohn-Chor“ (benannt nach dem Komponisten und zeitweiligen Leiter des Chores) und der „Ludwig-Hallwachs-Chor“ (dem Mitbegründer und ersten Vorsitzenden des Vereins) und schließlich dann 1971 die Darmstädter Kantorei.

Auch die Chorschule wurde bereits im Jahr 1878 eingerichtet und besteht – in verschiedenen Organisationsstrukturen über die Jahrzehnte – bis heute fort. Mit 30 Mitgliedern als Kirchengesangsverein gegründet ist die Darmstädter Kantorei heute, 150 Jahre später, eine der größten Choreinrichtungen in der Landeskirche mit insgesamt 7 Chorgruppen und rund 250 Sänger*innen ab 5 Jahren.

In seinen 150 Jahren hatte der Chor nur sechs langjährige Chorleiter und drei Interimschorleiter*innen während kurzer Vakanzzeiten, was eine erstaunliche Kontinuität bedeutet. Der Gymnasiallehrer Ferdinand Bender war 1874 der erste Chorleiter, 1891 übernahm (nach einer kurzen Vakanzzeit, die durch Ludwig Ewald überbrückt wurde) Prof. Arnold Mendelssohn. Mendelssohn (der entfernt verwandt mit Felix Mendelssohn war) begann 1890 als Kirchenmusikmeister der Landeskirche in Darmstadt und blieb diesem Amt bis zu seinem Tod 1933 treu.

Mit dem Stadtkirchenchor begann er die Tradition der großen Chor- und Orchesterkonzerte und legte den Grundstein zur bis heute andauernden Begeisterung des Chores für die Musik von Johann Sebastian Bach. 1908 gab er die Leitung des Chores auf, weil seine Aufgaben als Landeskirchenmusikdirektor

und Professor in Frankfurt seine ganze Zeit in Anspruch nahmen. 1923 war Mendelssohn der erste Bühnen-Preisträger.

Auf Mendelssohn folgte Dr. Wilhelm Borngässer, der den Stadtkirchenchor ganze 50 Jahre leitete – und das gar durch zwei Weltkriege hindurch. Borngässer war ein Schüler Mendelssohns, im Hauptberuf Lehrer für Musikpädagogen und seit 1905 auch Stadtkirchenorganist.

Nach der Ära Borngässer und einer dreimonatigen Vakanzvertretung durch Eva Maria Allmanritter übernahm Ende 1958 der frühere Thomaner Herman Unger zum ersten Mal als hauptamtlicher Stadtkirchenchor den Chor. Unter seiner Leitung wurde zum einen die Arbeit der Chorschule deutlich ausgeweitet, zum anderen auch das Repertoire des Chores verbreitert. Durch die Professionalisierung der Strukturen konnten nun auch regelmäßig große Konzerte mit Chor und Orchester gegeben werden. Einen Schwerpunkt bildete weiterhin das Werk von Johann Sebastian Bach, aber auch Musik von Max Reger und Benjamin Britten kam nach und nach auf den Spielplan. Auch die Reisetätigkeit der Kantorei wurde deutlich ausgeweitet: War man zu Borngässers Zeiten noch eher in der Region unterwegs, begannen mit Herman Unger auch die Reisen ins Ausland, unter anderem nach England, Holland und Frankreich. Einer der konzertanten Höhepunkte der Jahre unter der Leitung von Herman Unger war sicher 1978 die Aufführung von Britten's War Requiem, bei dem Britten's Lebensgefährte Peter Pears als Tenorsolist mitwirkte.

1980 übernahm nach dem Weggang Ungers für kurze Zeit Irene Härtel die Chorleitung, bevor ab dem 1.11.1980 Berthold Engel die Kantorenstelle an der Stadtkirche antrat. Unter Engels Leitung wurde der Kammerchor der Darmstädter Kantorei gegründet, die Reisetätigkeit ausgeweitet und auch Kooperationen mit anderen Kantoreien, beispielsweise aus Meiningen und Freiberg (Sachsen) gesucht. So konzertierte die Kantorei unter anderem in Moskau und in den USA, häufig in Holland und auch mehrfach in Italien. Berthold Engel verbreiterte noch einmal das Repertoire besonders auch in den Bereich der Romantik und nahm auch Werke des 20. Jahrhunderts vermehrt ins Programm. Unter seiner Leitung führte die Darmstädter Kantorei fast alle großen Oratorien von Monteverdi bis Britten auf. Auch anspruchsvolle a cappella Chormusik stand vermehrt auf dem Spielplan und die Darmstädter Kantorei entwickelte sich zu einem der leistungsfähigsten Chöre im Rhein-Main-Gebiet. Davon zeugen auch eine ganze Reihe von Konzertmitschnitten der Ära Berthold Engel.

Nach Engels Eintritt in den Ruhestand übernahm im November 2006 Christian Roß die Darmstädter Kantorei. Seitdem hat der Chor zum einen die Konzerttätigkeit fortgesetzt und auch sein Repertoire stetig erweitert, sowohl im oratorischen wie im a cappella Bereich. Neben den bekannten Klassikern der Kirchenmusiktradition erklingen vermehrt Chorwerke aus anderen Chortraditionen wie z.B. Skandinavien und Großbritannien, viele Werke zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten und auch Auftragswerke für die Kantorei sind über die Jahre zahlreich entstanden. Auch die Reisetätigkeit wurde beibehalten, sowie verstärkt auch Konzerte außerhalb Darmstadts in der Rhein-Main-Region gegeben, aber auch beispielsweise bei Kirchenmusikfesten wie in Leipzig.

Die Darmstädter Singschule wurde wieder mehr in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt und pflegt neben dem kirchenmusikalischen Repertoire auch eine intensive Musicalarbeit. Zusammenarbeiten bestehen mit dem Staatstheater, der Deutschen Philharmonie Merck und anderen Singschulen der Region.

Mit einem Jubiläumsjahr und einem bunten musikalischen Programm feiert die Darmstädter Kantorei ihre 150 Jahre. Als Höhepunkte des reichen Programms seien hier die Musikanacht am Samstag vor Pfingsten, dem 18.5.24, genannt, wo die eigenen Gruppen ebenso wie Gäste mit von der Partie sind, die Uraufführung des Musicals „Classmates“ am Heinerfestwochenende durch die Jugendkantorei und das Jubiläumskonzert am 24.11.24 mit Michael Tippets großem Chorwerk „A child of our time“. Wie fast alle Stadtkirchenkantoren komponiert auch Christian Roß und so wird neben Tippets Werk noch die Uraufführung des Werkes „...und selbst wenn...“ von Kantor Christian Roß auf dem Programm stehen.

Neben den konzertanten Auftritten wird die Darmstädter Kantorei aber auch wieder in unterschiedlichen Formationen in den Gottesdiensten der Stadtkirche zu hören sein und beispielsweise die beliebte Reihe der Choral Evensongs fortsetzen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei unseren Konzerten und Gottesdiensten begrüßen können. Feiern Sie mit uns 150 Jahre Darmstädter Kantorei!

Ihr Kantor
Christian Roß



ORGELMATINÉEN IN DER STADTKIRCHE
immer samstags, immer 11.30 Uhr, Eintritt frei!

- 3. Februar | Johannes Schmidtke, Roßdorf
- 9. März | Jorin Sandau, Darmstadt
- 6. April | Tobias Reichert, Darmstadt



Sonntag | 28. Januar 2024 | 18.00 Uhr
Stadtkirche:vokal

JAMES WHITBOURN: „ANNELIES“
*Eine Vertonung
des Tagebuchs der Anne Frank*

Darmstädter Kantorei
Irith Gabriely & Ensemble Colalaila
Leitung: Christian Roß

Karten zu 15 EUR (erm. 7 EUR)
bei allen Vorverkaufsstellen
und über www.stadtkirche-darmstadt.de.
Abendkassenpreise 18 EUR (erm. 9 EUR)

Wiederaufführung des erfolgreichen Konzerts vom 19.11.2023

In seinem Oratorium „Annelies“ verbindet James Whitbourn zeitgenössische Chormusik mit spätromantischen Elementen und mit der Klezmer-Tradition. Dabei verwendet der britische Komponist Rückgriffe auf traditionell jiddische Musik ebenso wie Zitate von Filmmusik und „klassischer“ Musik.

Das Werk erzählt die Schlüsselstellen der Tagebücher von Anne Frank: Vom Plan, sich zu verstecken über die letzte Nacht zu Hause und die Beschreibung des Lebens im Versteck, den Ängsten bei Luftangriffen der Alliierten, die dennoch immer mit der Hoffnung auf die nahende Befreiung verbunden waren, bis hin zum Verrat und der Verschleppung zum Sammellager Westerbork. Als Schlusspunkt nach dem tragischen Ende durch Gefangennahme und den Tod im Konzentrationslager Bergen-Belsen setzt Whitbourn zwei Textstellen aus dem Tagebuch vom Februar und Juli 1944 unter dem Titel „Anne’s meditation“, die so schließen: „As long as you can look fearlessly at the sky, you’ll know you are pure within.“ „Solange du ohne Furcht in den Himmel schauen kannst, weißt du, dass du innerlich rein bist.“ Die Botschaft von „Annelies“ ist heute aktueller denn je: Alle Menschen sind vor allem Menschen und sollten so - ohne Vorurteile - wahrgenommen und respektiert werden.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt und dem Förderverein Liberale Synagoge Darmstadt e.V.

Ökumenische Mittagsandachten

**Wir laden ein zu unseren ökumenischen Andachten unter der Woche in der
Stadtkirche und in St. Ludwig**

Dienstag | 12.05 Uhr | Stadtkirche
Mittagsgebet
gestaltet von Kirche&Co

Mittwoch | 12.05 Uhr | St. Ludwig
Mitte der Woche
Orgelmusik für die Mittagspause

Donnerstag | 12.05 Uhr | St. Ludwig
Eucharistiefeier am Mittag

Freitag | 12.05 Uhr | Stadtkirche
Gesungenes Mittagsgebet

in Verbundenheit mit der Nagelkreuzgemeinschaft





Freitag | 23. Februar 2024 | 19.30 Uhr
Stadtkirche:vokal

„Der Trost ist gut, die Hilf ist da!“

Kantaten und Arien von Christoph Graupner
und J. S. Bach

„Die Zeitreisegesellschaft“

Sophie Sauter, Sopran
Dietlind Mayer, Violine
Anderson Fiorillo, Cello
Niels Pfeffer, Cembalo

Karten zu 15 EUR (erm. 7 EUR)
bei allen Vorverkaufsstellen
und über www.stadtkirche-darmstadt.de.
Abendkassenpreise 18 EUR (erm. 9 EUR)

„Der Trost ist gut, die Hilf ist da!“ so heißt es dann doch am Ende von Christoph Graupners Kantate „Der Trost ist aus“. Diese Kantate des berühmten Darmstädter Komponisten ist das Herzstück des Konzerts und erfährt hier ihre Wiedererstaufführung. Ursprünglich für den zweiten Fastensonntag 1712 geschrieben, befasst sich der Text der Kantate mit der Verzweiflung der Menschen, die sich durch die Kraft des Glaubens aus der „Macht der Finsternis“ lösen können. Sophie Sauter (Sopran) und ihr Barockensemble „Die Zeitreisegesellschaft“ haben ein Programm mit weiteren zu diesem Thema passenden Arien von C. Graupner und J. S. Bach zusammengestellt. Die Kombination dieser Vokalwerke mit Instrumentalmusik aus dem 18. Jhd. schickt die Zuhörer auf eine Reise vom Zweifel zur Zuversicht.



Samstag | 2. März 2024 | 18.00 Uhr
Stadtkirche:vokal

J. S. BACH: MATTHÄUSPASSION

Annemarie Pfahler, Sopran
Martha Jordan, Alt
Fabian Kelly, Tenor
Sönke Tams-Freier, Bass
Martin Berner, Bass - Christusworte
Kammerchor der Darmstädter Kantorei
L'Arpa Festante
Leitung: Christian Roß

Karten von 10 – 30 EUR im Vorverkauf bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
und über www.stadtkirche-darmstadt.de zzgl. VVK-Gebühren.
Abendkassenpreise 12 – 38 EUR

Johann Sebastian Bachs „Matthäuspassion“ ist eines der umfangreichsten Werke des Barockmeisters und wird wegen seiner musikalischen Dichte wie theologischen Tiefe geschätzt. Natürlich darf dieses wichtige Werk des Konzertrepertoires im Jubiläumsjahr der Darmstädter Kantorei nicht fehlen! Die Passion erzählt die Leidensgeschichte Jesu in seiner ganzen Dramatik aber auch mit sehr intimen Momenten besonders in den Rezitativen und Arien. Darüber hinaus bietet die Matthäuspasion auch einige überraschend moderne Lesarten der Passionsgeschichte.

Der Kammerchor der Darmstädter Kantorei musiziert zusammen mit seinem langjährigen Partner, dem Barockorchester L'Arpa festante. Die Solistinnen und Solisten sind allesamt Spezialist*innen des barocken Repertoires und sind in ganz Deutschland und im europäischen Ausland gefragt.



Sonntag | 10. März 2024 | 18.00 Uhr
Stadtkirche:vokal

„WASSER UND LEBEN“

ESOC Chorus
TU-Sinfonieorchester

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Wasser ist nicht nur elementarer Bestandteil des Lebens – es ist ein Menschenrecht. Wasser wirkt, rettet Leben und macht unseren Planeten Erde zu einem besseren Ort für Kinder.

Ziel ist es, für alle Menschen eine Versorgung mit sauberem Trinkwasser sicherzustellen. Auch der jährlich am 22. März stattfindende Weltwassertag erinnert an die unschätzbare Bedeutung von Wasser und Gewässerschutz für das Leben auf unserem Planeten.

Mit Blick auf diesen Tag gestalten der ESOC Chorus und das Sinfonie-Orchester der TU Darmstadt gemeinsam ein generationsübergreifendes Benefizkonzert zugunsten von UNICEF. Dabei werden sich Chorwerke zum Thema Wasser in allen möglichen Facetten und Stilrichtungen von Gospel bis Pop mit Auszügen aus Ludwig van Beethovens großartiger 9. Sinfonie abwechseln.

Der ESOC Chorus unter Leitung von Kushtrim Gashi ist ein gemischter internationaler Chor. Er wurde im Jahr 1990 von Mitarbeiter*innen des Raumflugkontrollzentrums ESOC gegründet, das zur Europäischen Weltraumorganisation ESA gehört, steht aber auch externen Sängerinnen und Sängern offen.

Das TU Sinfonieorchester mit 40-60 Instrumentalist*innen geleitet von Christian Weidt, setzt sich aus Studierenden, Angestellten und „Ehemaligen“ der Technischen Universität sowie externen Mitgliedern zusammen.



Freitag | 22. März 2024 | 19.30 Uhr
KLANGFARBEN

Benefizkonzertreihe in der Stadtkirche Darmstadt

DARMSTÄDTER BAROCKSOLISTEN

Virtuose Musik des Barock

Karten zu 15 EUR (erm. 7 EUR)

bei allen Vorverkaufsstellen

und über www.stadtkirche-darmstadt.de.

Abendkassenpreise 18 EUR (erm. 9 EUR)

Die Darmstädter Kantorei konnte im letzten Jahr aus einem Nachlass ein Cembalo erwerben, den Nachbau eines flämischen Instruments, das zur Begleitung von Chor- und Kammermusik des Barocks genutzt wird. Erstmals erklang das Instrument bei der Aufführung von Händels „Israel in Egypt“. Jetzt soll es mit einer eigenen „Klangfarben“-Konzertreihe vorgestellt werden. Gleichzeitig bitten wir um Ihre Spenden zur Rest-Finanzierung des Instruments. Den großen Anteil der Summe hat der Freundeskreis der Darmstädter Kantorei gespendet und damit die Anschaffung ermöglicht.

Als häufiger Musizierpartner der Darmstädter Kantorei haben sich die Darmstädter Barocksolisten bereit erklärt, in dieser Konzertreihe einige Konzerte zu spielen, in denen virtuose Barockmusik verschiedener Barockmeister erklingen wird. Dabei reicht die Besetzung vom Orchester bis zu kleinen Kammermusikbesetzungen bei den Sonntagsmatinées, die wir zum ersten Mal im Programm haben.



Sonntag | 28. April 2024 | 18.00 Uhr
Stadtkirche: *vokal*

G.F. HÄNDEL: MESSIAH
(In der Fassung von W.A. Mozart)

Hannah Gries, Sopran
Hanna Roos, Mezzosopran
Georg Poplutz, Tenor
Christof Fischesser, Bass

Frankfurter Kammerchor
Deutsche Philharmonie Merck

Leitung: Wolfgang Schäfer

Karten über www.philharmonie-merck.de

Händels Oratorium „Der Messias“ über das Leben Jesu wird ja gerne mit der Weihnachtszeit in Verbindung gebracht. Doch uraufgeführt wurde es in Dublin im April 1742 – und an vier Abenden im April 2024 kann man das Werk mit den so populären Chorsätzen wie dem „Halleluja“ in vier Kirchen in Wiesbaden, Frankfurt, Karlsruhe und Darmstadt erleben. 282 Jahre nach ihrer Entstehung ist diese unmittelbar ansprechende Musik von unvergleichlicher Wirkung – eine Sensation war sie aber auch gleich am ersten Tag. Das Interesse an dem neuen Händel-Werk war derart groß, dass die Damen gebeten wurden, auf Reifröcke zu verzichten, und die Herren wurden aufgefordert, ohne Degen zu erscheinen! „Das Erhabene, das Großartige und das Zarte, angepasst an die höchsten, majestätischen und bewegendsten Worte, verschworen sich, das hingerissene Herz und Ohr zu entzücken und zu bezaubern“, dichtete dazu das „Dublin Journal“.

Neben den Gottesdiensten der Predigtreihe, in der Karwoche und an Ostern laden wir Sie herzlich zu unseren weiteren Gottesdiensten mit besonderer Musik ein:

Neujahr | 1. Januar 2024 | 17.00 Uhr

VESPERGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Ensemble aus der Darmstädter Kantorei
Leitung: Christian Roß

Sonntag | 11. Februar 2024 | 18.00 Uhr

CHORAL EVENSONG

Ensemble aus der Darmstädter Kantorei
Leitung: Christian Roß

Sonntag | 28. April 2024 | 10.00 Uhr

FAMILIENGOTTESDIENST

Kinderkantoreien, Mädchen- und Jungenkantorei der Darmstädter Singschule

Leitung: Katja Renz und Katharina Blauert

Orgel und Klavier: Christian Roß

Liturgie: Pfarrer Karsten Gollnow

Orgelmodernisierung



Unsere Spendenaktion für die Orgelmodernisierung läuft weiter und deshalb versüßen wir auch weiterhin Ihre Spende mit einer Tafel „Die gute Schokolade“ und bieten Ihnen im Rahmen unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unseren Café di Organo, den Orgelkaffee in Zusammenarbeit mit dem „Heiping“ an.



Darmstädter Krimilust

Seit dem Jahr 2019 ist die Reihe der „Darmstädter Krimilust“ eine feste Größe in der Darmstädter Krimilandschaft. Das bewährte Konzept wird auch in diesem Winter fortgesetzt: Im ersten Teil der Veranstaltung spricht Moderator Ralf Köbler mit einem prominenten Gast über **Kriminalität und Straftaten in Darmstadt und im wirklichen Leben**. Nach einer Pause zur Stärkung mit einem Glas Wasser oder Wein stellen eine lokale Krimiautorin oder ein lokaler Krimiautor mit einer Lesung ihr Buch und damit eine **Krimifiktion** vor. Die Lesung wird jeweils musikalisch begleitet, u.a. von einem Ensemble aus Mitgliedern des Kammerchors der Darmstädter Kantorei oder von Kantor Christian Roß an der Orgel.

Freuen Sie sich auf vier spannende und informative Abende:

09.12.2023 19.00

Ralf Köbler spricht mit Iris Stromberger über den Datterich und über Robert Stromberger; Ralf Köbler liest als Revival: „Mord im Datterich“ (2007)

20.01.2024 19.00

Silke Brodbeck und Ralf Köbler unterhalten sich über „Ein Tatort spricht“, Blutspurenanalyse und „Forensic Engineering“; Susanne Roßbach liest „Rache im Odenwald“

17.02.2024 19.00

Ein Darmstädter Sozialarbeiter nutzt die dunkle Seite der menschlichen Kreativität, um daraus Geschichten zu entwickeln. Ein Walldorfer Rechtsanwalt und Liedermacher singt über das Gute im Menschen. Verrückte Welten treffen aufeinander, verweben sich und bereiten den Nährboden für einen tief sinnigen, amüsanten Abend. Abwechselnd werden Darmstädter Kurzkrimis und Textpassagen aus den „Dobermann-Romanen“ gelesen und der Liedermacher Harald Pons spielt Passendes dazu.

16.03.2024 19.00

Ralf Köbler spricht mit Thorsten Schleif: Ein Gespräch unter Richtern; Thorsten Schleif liest „Richter morden besser“



Darmstädter Krimilust 23/24
Krimilesungen, Gespräche und Musik

Ralf Köbler im Gespräch mit...
Samstag | 9. Dezember 2023 | 19 Uhr
...Iris Stromberger
Iris Stromberger und Ralf Köbler lesen
Samstag | 20. Januar 2024 | 19 Uhr
...Silke Brodbeck
Susanne Roßbach liest
Samstag | 17. Februar 2024 | 19 Uhr
Andreas Ross und Harald Pons
„Verrückte Welt“ - Musik, Kurzkrimis und mehr
Samstag | 16. März 2024 | 19 Uhr
...Thorsten Schleif
Thorsten Schleif liest

www.stadtkirche-darmstadt.de

Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Stadtkirche Darmstadt

Eintrittskarten zu 12 € erhältlich über www.stadtkirche-darmstadt.de/ztix zuzüglich Vorverkaufs- und Systemgebühr von je 1 € oder an der Abendkasse. An der Abendkasse für Schwerbehinderte und Studierende ermäßigt zu 6 €.

*Der Erlös der Veranstaltungsreihe ist für die Modernisierung der Orgel der Stadtkirche Darmstadt bestimmt.
Alle Mitwirkenden haben auf ein Honorar verzichtet.*

Samstag | 03. Februar | 19.30 Uhr
Langer-Hessler-Gehrig
FLUX „On Earth“

Freitag | 09. Februar | 19.30 Uhr
Rebecca Trescher New Shapes Quartet
„Silent Landscapes“

Samstag | 10. Februar | 19.30 Uhr
Tony Lakatos & Jasper van 't Hof

Freitag | 16. Februar | 19.30 Uhr
Fabian Dudek Sextett
„La Campagne“

Montag | 26. Februar | 19.30 Uhr
Walt Weiskopf
„European Quartet“

Sonntag | 03. März | 19.30 Uhr
Markus Stockhausen Group
„Celebration“

Samstag | 09. März | 19.30 Uhr
Pascal Klewer Quintett
„theconsistencyofdestruction“

Samstag | 23. März | 19.30 Uhr
Arne Jansen & Stephan Braun
„Going Home“
Tribute to Mark Knopfler & Dire Straits

Sonntag | 21. April | 19.30 Uhr
Rainer Böhm & Percy Pursglove

Samstag | 04. Mai | 19.30 Uhr
Kleiner-Meisenzahl-Höhn „Good Times“

Ausstellung „Zeit-Kreuz“



Kuhlmanns Arbeiten zum »Crucifixus« verweisen auf einen künstlerisch komplexen Erschließungsprozeß. Sein figürlich-abstraktes Gestaltungskonzept balanciert zwischen christlicher Ikonografie und existenzieller Chiffre. In seinen Plastiken, Objekten und Zeichnungen zum Thema »Zeit- Kreuz« sucht der Bildhauer variantenreich seinen künstlerischen Gegenstand zu fassen: Von der Leidensgeschichte Jesu Christi berührt, gilt Kuhlmanns Interesse nicht der Kreuzigung und Grablegung Jesu Christi, sondern dem geschichtlich transzendenten Ereignis der Auferstehung. Mit der Kreuzfigur »Crucifixus«, 2019, Höhe 250 cm, die im privaten Auftrag entstanden ist, krönte Kuhlmann seine bisherige plastische Entwicklung. Im Standortwechsel – vom Naturraum des Waldes

im Skulpturengarten, vis a vis zum »Höllentor«, 2014, zum sakralen Raum der Stadtkirche, 2024 – wird die Auferstehungsproblematik vielschichtig erfahrbar. Lesbare Jesus-Zitate, der Fußabdruck eines Kindes, ein handgeschmiedeter Nagel und ein rückseitig verdrahtetes Handy u.a. sind nur einige Details, die der Bildhauer zu seiner Version einer Kreuz-Figur zusammenführt.



JOACHIM KUHLMANN

Studium Malerei, Grafik und Wandmalerei an den Kunstakademien in Leipzig, Dresden und Halle. Arbeitsaufenthalte in Kanada, Japan, China, Italien und Österreich.

Seit 1973 ist Kuhlmann künstlerisch freiberuflich tätig, seit 1991 in Darmstadt.



»ZEIT-KREUZ«

JOACHIM
KUHLMANN

PLASTIKEN
OBJEKTE
ZEICHNUNGEN

AUSSTELLUNG
STADTKIRCHE
18.02. - 31.03.24

Sonntag, 18. Februar 10 Uhr:
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
IM GOTTESDIENST
mit dem Künstler Joachim Kuhlmann

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di - Fr 9-16 Uhr; Sa 9-12 Uhr

Die Teilnehmer*innen des für alle offenen Senior*innentreffs treffen sich weiterhin 14-tägig im Ev. Gemeindehaus an der Stadtkirche – dienstags jeweils um 14.30 Uhr. Die Nachmittage werden im Wechsel thematisch gestaltet von Irene Helas, Gertrude Becker und Pfr. Karsten Gollnow.

Im neuen Jahr 2024 wollen wir wieder beginnen. Die Termine, zu denen wir herzlich einladen, sind:

16.1. / 30.1. / 13.2. / 27.2. / 12.3. / 26.3. / 9.4. / 23.4. / 7.5.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro unter 44150.

Ökumenischer Helfergottesdienst

...für Angehörige der Blaulicht-Organisationen und deren Familien



Sonntag, den 4. Februar 2024
10.00 Uhr
Stadtkirche Darmstadt

Zum ersten Mal findet in der Stadtkirche Darmstadt ein ökumenischer Gottesdienst statt, zu dem nicht nur haupt- und ehrenamtliche Angehörige der Blaulicht-Organisationen und deren Familien eingeladen sind, sondern auch alle Menschen, die ihre Wertschätzung und ihren Dank für das vielfältige Engagement im Bevölkerungsschutz durch ihre Teilnahme an diesem Gottesdienst zum Ausdruck bringen möchten. Der Gottesdienst findet im Rahmen des 175 jährigen Jubiläums der Feuerwehr Darmstadt statt und stellt die Auftaktveranstaltung des Jubiläums dar.

Gemeinsam wollen wir Kraft schöpfen für die zukünftigen Herausforderungen bei der Gefahrenabwehr in wahrnehmbar schwierigen Zeiten.

Die Mitglieder der Blaulicht-Organisationen werden ihre Dienstkleidung tragen und so Farbe in den Kirchenraum bringen.

Im Anschluss an den Gottesdienst bietet der Kirchenraum die Möglichkeit zum Verweilen und zu organisationsübergreifenden Gesprächen bei einem „Kirchenkaffee“ auf Einladung der Feuerwehr Darmstadt.

TOLERANZ AM ENDE? »Ertraget einander in Liebe« (Eph,4,2)



Birgit Löfemeyer | Margot Käsmann | John von Dülfer



Willy Prantl | Jens Zimmermann | Maxim Lee

Passion 2024 Predigten
Stadtkirche 18.2 - 24.3
www.stadtkirche-darmstadt.de

Ein Blick in das Wörterbuch macht es deutlich: »tolerieren« kommt aus dem Lateinischen und heißt »ertragen, aushalten, erdulden«. Und zwar diejenigen zu ertragen, die ich eigentlich nicht bereit bin zu ertragen. Das zu erdulden, was ich eigentlich auszuhalten nicht bereit oder in der Lage bin. Warum, frage ich mich, fällt uns dieses Aushalten offensichtlich immer schwerer? Warum sinkt unsere Toleranzschwelle scheinbar zunehmend? Aus welchen Gründen reißen die Geduldsfäden?

Toleranz war immer mit dem weitsichtigen und reifen Blick der Aufklärungszeit verbunden, dass die anderen ja auch mich ertragen müssen! Toleranz ist die Haltung des aufgeklärten, wachen Individuums, das sich selbst im anderen erkennen kann. Zur Toleranz gehört die Einsicht und Phantasie, dass man auch auf der anderen Seite stehen könnte!

In der Tat hat sich da etwas verändert. Der Ton ist rauer geworden. Eine gegen-aufklärerische Leugnung von Fakten und eine Geringschätzung von Argumenten und Expert*innen greift um sich, als ließe sich Wahrheit durch subjektives Empfinden oder willkürliche Festlegungen neu erfinden: So ist es und nicht anders!

Mich persönlich beschäftigt gerade sehr das Thema der Toleranz, die uns immer schwerer zu fallen scheint angesichts der komplizierter und konfliktreicher werdenden Welt. Es wird ausgegrenzt, moralisiert, polarisiert. Wahlweise scheint man sich verschwörungstheoretisch in der eigenen Welt einzugeln oder formuliert dogmatisch und kompromisslos Maximalansprüche an die Gesellschaft. Andere Meinungen oder Positionen scheint man nicht mehr ertragen zu können, an einem echten Austausch oder gar an einem Verstehen ist man wenig interessiert, lieber schickt man Wut- und Hassnachrichten. So kann das Zusammenleben in einer Gesellschaft nicht funktionieren, ist mein Eindruck. Wenn schon der jüdisch-christliche Anspruch »Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst!« eine Überforderung zu sein scheint, dann wäre der Gesellschaft schon viel geholfen, wenn Menschen in der Lage und bereit wären, sich wenigstens in Toleranz gegenseitig zu ertragen, wie es Eph. 4,2 formuliert: »Ertraget einander in Liebe!« - das wäre schon mal was!

Dass die diesjährige Predigtreihe zur Passionszeit - mit vielen hellen Köpfen als Gastprediger*innen auf der Stadtkirchen-Kanzel - dazu einen Beitrag leisten möge, wünscht uns

Ihr Karsten Gollnow

- 01.01. 17.00 Uhr **Vespertagesdienst zum Neujahrstag**
Pfarrer Karsten Gollnow +*
- 07.01. 10.00 Uhr Pfarrer i.R. Manfred Raddatz
- 14.01. 10.00 Uhr Prädikantin Dr. Monica Holtz
- 21.01. 10.00 Uhr Pfarrer Karsten Gollnow
- 28.01. 10.00 Uhr Pfarrerin i.R. Eva Engler +
- 04.02. 10.00 Uhr **Helfertagesdienst**
Ingo Mörl, Susanne Fitz
- 11.02. 18.00 Uhr **Choral Evensong**
Kantor Christian Roß *
- 18.02. 10.00 Uhr *Predigtreihe: Toleranz am Ende?*
„Ertraget einander in Liebe“ (Eph 4,2)
mit Ausstellungseröffnung „Kreuz-Zeit“
Birgit Lohmeyer | Pfr. Karsten Gollnow *
- 25.02. 10.00 Uhr *Predigtreihe: Toleranz am Ende?*
„Ertraget einander in Liebe“ (Eph 4,2)
Margot Käßmann | Pfr. Karsten Gollnow
- 03.03. 10.00 Uhr *Predigtreihe: Toleranz am Ende?*
„Ertraget einander in Liebe“ (Eph 4,2)
John von Düffel | Pfr. Karsten Gollnow
- 10.03. 10.00 Uhr *Predigtreihe: Toleranz am Ende?*
„Ertraget einander in Liebe“ (Eph 4,2)
Willy Praml | Pfr. Karsten Gollnow *
- 17.03. 10.00 Uhr *Predigtreihe: Toleranz am Ende?*
„Ertraget einander in Liebe“ (Eph 4,2)
Jens Zimmermann | Pfr. Karsten Gollnow
- 24.03. 10.00 Uhr *Predigtreihe: Toleranz am Ende?*
„Ertraget einander in Liebe“ (Eph 4,2)
Maxim Leo | Pfr. Karsten Gollnow
- Karwoche und Ostern: siehe rechte Seite**
- 07.04. 10.00 Uhr Pfarrer i.R. Dr. Alfred König
- 14.04. 10.00 Uhr Prädikantin Dr. Monica Holtz
- 21.04. 10.00 Uhr Prädikantin Petra Riedel
- 28.04. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit der Darmstädter Singschule**
Pfarrer Karsten Gollnow *

+ Gottesdienst mit Abendmahl

* Gottesdienst mit Kantorei



Gründonnerstag

28. März 2024 | 20.00 Uhr

FEIERABENDMAHL

Musikgottesdienst zum Gründonnerstag

Pfarrer Karsten Gollnow

Ensemble aus der Darmstädter Kantorei

Leitung: Christian Roß

Karfreitag

29. März 2024 | 10.00 Uhr

GOTTESDIENST AM KARFREITAG

Dekan Dr. Raimund Wirth

Darmstädter Kantorei

Leitung und Orgel: Christian Roß

Ostersonntag

31. März 2024 | 10.00 Uhr

FESTGOTTESDIENST

mit Abendmahl

Pfarrer Karsten Gollnow

Darmstädter Kantorei

Leitung und Orgel: Christian Roß

Ostermontag

01. April 2024 | 10.00 Uhr

HERZLICHE EINLADUNG

IN DIE NACHBARGEMEINDEN

So erreichen Sie uns!

Pfarrer

Karsten Gollnow
Kiesstr. 50
Tel. 47110
karsten.gollnow@ekhn.de

Kantor

Christian Roß
An der Stadtkirche 1
Tel. 44834
darmstaedterkantorei@ekhn.de

Küster

Sascha Wilhelm
An der Stadtkirche 1
Tel. 44150
kuesterdarmstadt@gmail.com

Gemeindebüro

Sigrid Sens
Di 9 – 11 + 14 – 16 Uhr
Mi 15 – 18 Uhr
Do 9 – 12 Uhr
Fr 13 – 15 Uhr
An der Stadtkirche 1
Tel. 44150 Fax 494289
stadtkirchengemeinde.darmstadt@ekhn.de

Gemeinsames Büro

Mo – Fr 10 – 12 Uhr
Do 16 – 17:30 Uhr
Tel. 06151 42 900 88
gemeindebuero.citysued.darmstadt@ekhn.de

Homepage

www.stadtkirche-darmstadt.de

Spendenkonto

Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE 91 5085 0150 0002 0021 40
BIC: HELADEF1DAS



Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom
Kirchenvorstand der Ev. Stadtkirchengemeinde Darmstadt.
Verantwortlich i.S.d.P.: Der Kirchenvorstand, Pfr. Karsten Gollnow
Redaktion: Jens Rönfeldt, Dr. Cornelia Werner, Elke Hoinkis
Satz und Layout: Wolfgang Blänkle, www.die-schreiberline.de
Herstellung: Citycopies Darmstadt
Gemeindebriefverteilung: Elke Hoinkis